BIO AUSTRIA: GAP-Einigung bleibt hinter Anspruch des Regierungsprogramms zurück

BIO AUSTRIA Obfrau Gertraud Grabmann reagiert auf die auf die verkündete Einigung über die GAP-Verhandlungen: Insgesammt erfüllt das neue Programm nicht dem Anspruch des Regierungsprogramms, dass die Bio-Landschaft in Österreich zu stärken versprach.

Die Bioproduktion muss weiterhin unterstützt und gefördert werden. (©Bio Austria/ Sonja Fuchs)

Die Regierungsverhandlungen haben offenbar punktuelle Nachbesserungen für Maßnahmen zur Unterstützung der Bio-Landwirtschaft gebracht. Nach ersten Informationen sollen mit zusätzlichen Mitteln unter anderem Top-Ups für Feldgemüse-Anbau und Untersaaten, sowie ein Investitionsschwerpunkt für Verarbeitung und Vermarktung von Bioerzeugnissen finanziert

werden.

Nach derzeitigem Stand ist hingegen weiterhin vorgesehen, dass Biobäuerinnen und Biobauern für die Bio-Basismaßnahme künftig deutlich mehr Auflagen einhalten müssen, dafür aber die Prämie niedriger ausfallen soll als im aktuellen Agrarumweltprogramm ÖPUL. "Es ist nicht nachvollziehbar, warum eine Anhebung der Bio-Basisprämie, die allen Bio-Betrieben zu Gute kommen würde, nicht vorgenommen wurde", so Gertraud Grabmann.

Veröffentlichung des Gesamtprogramms steht noch aus

Die vorgesehene Kürzung der Bio-Basisprämie wurde heute auch in einem **offenen Brief** von österreichischen Bio-Verarbeitungsunternehmen an die zuständige Landwirtschaftsministerin Köstinger, sowie an Wirtschaftsministerin Schramböck und Klimaschutzministerin Gewessler harsch kritisiert.

Eine detaillierte Bewertung der Auswirkungen im Bereich der biologischen Landwirtschaft wird erst möglich sein, wenn das Gesamtprogramm veröffentlicht wird. Zudem bleibt abzuwarten, wie die Europäische Kommission das Programm vor dem Hintergrund des Europäischen Green Deal bewerten wird.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at